

Protokoll der 37. Bundeshauptversammlung

12.-13.11.2016 in Mannheim

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Bundesvorsitzende Ulrich Syberg eröffnet die 37. Bundeshauptversammlung (BHV) und begrüßt alle Teilnehmer und Gäste.

Der Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork erläutert, dass sich die Stadt Mannheim vor zwei Jahren um die Ausrichtung der Tagung Velo-city 2017 beworben habe. Das Landesmuseum Technoseum sollte dabei der zentrale Standort zur Ausrichtung aller Aktivitäten sein. Die Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre“ wurde hier am 10.11.2016 eröffnet. Deshalb sei es für den ADFC-Bundesverband geboten, an diesem Ort das Symposium „Fahrradland Deutschland. Jetzt!“ und im Anschluss die 37. Bundeshauptversammlung auszurichten. Da der Raum für eine Tagung nicht ausreichend geeignet sei, bittet der Bundesgeschäftsführer die Delegierten um Verständnis und Geduld.

Im Anschluss begrüßt Burkhard Stork die internationalen Gäste:

- Martha Roskowski (USA), Vizepräsidentin des US-amerikanischen Fahrradverbandes People for Bikes
- Randy Neufeld (USA), Leiter der SRAM Cycling Fund der SRAM Corporation und Präsident von America Bikes
- Saskia Kluit, Geschäftsführerin des niederländischen Fahrradverbandes Fietserbond
- Alec Hager, Sprecher der Radlobby Österreich

Der Vorsitzende Gerd Hüttmann heißt im Namen des Kreisverbandes Mannheim die Delegierten, den Bundesvorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Gäste willkommen.

Gudrun Zühlke, Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg, begrüßt die Versammlung. Sie führt aus, dass das Bundesland Baden-Württemberg mit dem Programm der RadSTRATEGIE 260 Maßnahmen eingeleitet habe. Hauptziel sei dabei, das schlüssige, flächendeckende RadNETZ zu schaffen. Der ADFC-Landesverband Baden-Württemberg begleite diesen Prozess tatkräftig. Ein großer Erfolg werde die kostenlose Radmitnahme im Öffentlichen Verkehr ab 1. April 2017 sein.

Der Landesverband werde 2017 als Schwerpunkte die Themen Verbandsentwicklung und das Jubiläum 200 Jahre Fahrrad setzen. Aktivitäten wie die Diskussionsveranstaltungen „ADFC-Stadtgespräche“, die ADFC-Traumtoure, der Radtourentag am 30.04., die Sternfahrt, der ADFC-Radsommer, eine Fotoausstellung etc. würden das Jubiläumsjahr begleiten.

Der Bundesvorsitzende Ulrich Syberg ruft zum Gedenken an den ehemaligen Landesgeschäftsführer Erich Kimmich von Baden-Württemberg und an den Ehrenvorsitzenden des ADFC-Landesverbandes Hessen Volkmar Gerstein auf, die 2016 verstorben sind.

Ulrich Syberg führt in seiner Eröffnungsrede aus, dass derzeit ein Paradigmenwechsel von der autozentrierten Sichtweise zur multimodalen Gesellschaft stattfinde. Hier müsse der ADFC Argumente liefern, damit dieser Prozess beschleunigt werde. Um gemeinsam die Mobilitätswende einzuleiten, müssten wir Allianzen schmieden, Vorteile aufzeigen und das Verkehrspolitische Programm des ADFC kommunizieren. Ein Erfolg für alle Radfahrer sei es, dass im Bundeshaushalt des Verkehrsministeriums erstmalig ein Haushaltsetat mit 25 Millionen Euro für Radwege an Bundesstraßen eingebracht wurde. Dieser Erfolg könne sich der ADFC maßgeblich zuschreiben. Aber es müsse weiter Druck auf allen Ebenen gemacht werden, damit das Fahrrad den Stellenwert in der Gesellschaft bekomme, den es verdient habe.

TOP 2 Berichte Aussprache

Feststellung der Beschlussfähigkeit und Wahl der Versammlungsleitung

Ulrich Syberg stellt fest, dass ordnungsgemäß und fristgerecht zur BHV eingeladen wurde. Es wurden 146 Stimmkarten, davon 4 Stimmübertragungen, ausgegeben.

Bundeshauptversammlung

Für die Versammlungsleitung werden vom Bundesvorstand vorgeschlagen:

- Birgit Korth, LV Brandenburg
- Evelyn Weiser, LV Sachsen
- Thomas Kirchhammer, LV Bayern
- Dirk Pfaue, LV Hamburg

Die Versammlungsleitung wird bei einer Gegenstimme in offener Wahl gewählt.

Wahl der Zählkommission

Als Zählkommission werden vier Delegierte gewählt:

- Helgard Tenbrink, LV Nordrhein-Westfalen
- Anne Wehr, LV Hessen
- Florian Noto, LV Berlin
- Christian Klütting, LV Niedersachsen

Es wird bekannt gegeben, dass im Anschluss an die Bundeshauptversammlung am Samstagabend die Gesellschafterversammlung Bett+Bike Service GmbH stattfindet.

Beschlussfassung über die Tagesordnung

Mit Mehrheit stimmt die Versammlung der vorgelegten Tagesordnung zu.

Bericht des Vorstands

Der Bundesvorsitzende Ulrich Syberg berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr für den Bereich Politik und Medien.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Gereon Broil berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr für den Bereich Verbraucherschutz und Technik.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Ludger Koopmann berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr für den Bereich Verkehr.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Dr. Jens Schütte berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr für den Bereich Verkehr und kündigt an, nicht mehr für den ADFC-Bundesvorstand zu kandidieren.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Raimund Jennert berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr für den Bereich Tourismus und kündigt an, nicht mehr für den ADFC-Bundesvorstand zu kandidieren.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Thomas Baur berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr im Bereich Verbandsentwicklung und kündigt an, nicht mehr für den ADFC-Bundesvorstand zu kandidieren.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende Mario Junglas berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr im Bereich Verbandsentwicklung. Er erteilt Bernadette Felsch das Wort, die als Mitglied der Steuerungsgruppe über den Verbandsentwicklungsprozess berichtet.

Die stellvertretende Bundesvorsitzende Sabine Kluth berichtet über die Arbeit des ADFC im vergangenen Jahr im Bereich Engagementförderung und Mobilitätsbildung Verbandsentwicklung und kündigt an, nicht mehr für den ADFC-Bundesvorstand zu kandidieren.

Bericht der Geschäftsführung

Die Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork und Maren Mattner berichten über die Situation in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin und Bremen.

Generalaussprache

Es wird dem Vorstand mehrfach für die gute Arbeit gedankt.

Es wird angemahnt, den Fachausschuss Verkehr besser einzubinden und die Kompetenzen des Gremiums effektiver zu nutzen.

Der Rhythmus des Fahrradklima-Tests wird kritisiert. Anscheinend sei der Zeitraum von zwei Jahren ein zu kurzer Abstand, weshalb die Teilnehmerzahlen bislang hinter den Erwartungen zurückbleiben. Der Vorstand

Bundeshauptversammlung

erwidert darauf, dass aufgrund der starken Kampagnenwirkung der Abstand nicht zu groß sein sollte, aber natürlich wird hinterher ausgewertet, ob der zweijährige Abstand sinnvoll ist.

Bezüglich der Arbeitsgruppe „Der ADFC als Dienstleister und Unternehmen“ kommt die Frage auf, ob der Vorstand in diesem Zusammenhang das Thema Gemeinnützigkeit bedenke, was bejaht wird.

An der Präsentation von Jens Schütte wird moniert, dass sie es so aussehen lasse, dass die Meinungsbildung von oben nach unten verlaufen solle und Ideen von der Basis keine Berücksichtigung finden würden. Der Vorstand betont, dass die Ideen von der Basis sehr wichtig wären und auch in Zukunft eine Form der Beteiligung gefunden werden muss. Der Fachausschuss trifft sich drei Mal im Jahr. Positionen sollen aber auf Dauer von Profis maßgeblich erstellt werden, um die Fachlichkeit zu sichern. Gleichwohl wird darauf hingewiesen, dass die Fachausschüsse eine Mittlerfunktion zwischen oberer und unterer Vereinsebene innegehabt habe, was bei einer Neuordnung der Facharbeit aufgefangen werden müsse.

Es wird angeregt, die Informationen für Delegierte der BHV kompakter und nicht mehr stückchenweise zu versenden.

Es wird gefragt, weshalb die Einstiegsmitgliedschaft von einigen Gliederungen sehr restriktiv gehandhabt werde, während andere Gliederungen freizügiger seien. Eine Vereinheitlichung seitens des Bundesverbandes sei wünschenswert. Die Bundesgeschäftsführung antwortet, dass mit der Einstiegsmitgliedschaft vor allem neue Zielgruppen angesprochen werden sollen und die normalen Eintritte nicht kannibalisiert werden dürften.

Die Begrenzung der Freikilometer im Tourenportal für Mitglieder auf 500 pro Monat sei nicht mehr zeitgemäß, wird kritisiert. Die Obergrenze solle aufgegeben werden. Der Vorstand antwortet darauf, dass das Konzept des Tourenportals insgesamt nicht mehr ganz zeitgemäß sei, und man die Form grundsätzlich überdenke.

Es wird angeregt, den Mitgliedsausweis nicht mehr jährlich zu verschicken, weil er dauerhafter haltbar sei.

Es wird gefragt, ob der Bundesverband für die kommende Bundestagswahl Wahlprüfsteine für die Gliederungen zur Verfügung stellen könne. Der Vorstand ist von dem Konzept der Wahlprüfsteine nicht ganz überzeugt, kündigt aber an, in dieser Hinsicht tätig zu werden und etwas zu liefern.

Es wird kritisiert, dass die Pannenhilfe nur nebenbei in der Präsentation vorgekommen ist. Es sei ein tolles Mittel zur Mitgliederwerbung, aber die Lücken in der Werkstattversorgung sollten öffentlich gemacht werden, um gezielt neue Partnerbetriebe ansprechen zu können.

Aufgrund der Eile, in der die Tagesordnungspunkte abgehandelt werden müssen, wird ein früherer Beginn der Sitzung am Samstag angeregt, um nicht immer in Zeitnot zu geraten.

Es wird sich dafür bedankt, dass der ADFC die Initiative Radentscheid unterstützt habe, ohne die deren Erfolg nicht möglich gewesen wäre. Die Zusammenarbeit könne auch dafür sorgen, dass mehr junge Leute in den ADFC kämen.

Es wird angeregt, mehr politische und fachliche Veranstaltungen wie das Symposium zu machen, weil viele Interessiert am ADFC politisch sehr interessiert seien.

Neben dem Lob der politischen Arbeit gibt es Kritik am Umgang miteinander. Der Beteiligungsprozess am Infrastrukturpapier liege schwer im Magen, der Prozess habe gestolpert und sei unschön gewesen, große Kontroversen seien aufgetaucht, die interne Arbeit müsse dringend verbessert werden.

Der Bundesvorstand widerspricht dieser Darstellung energisch. Der Beteiligungsprozess sei sehr ausführlich gewesen, es sei mitunter schwierig gewesen, aber produktiv, inhaltlich sei das Papier mit dem Fachausschuss Verkehr abgestimmt und es stünden nur noch kleine Änderungen an, mehr Beteiligung gehe kaum.

Eine Frage bezieht auf die Neugestaltung der Tourenleiterausbildung. Im Kreisverband Märkischer Kreis seien 100 Prozent der Anträge auf Anerkennung einer älteren Ausbildung abgelehnt worden. Wie viele es insgesamt seien? Der Bundesvorstand kann auf Anhieb keine Auskunft dazu geben.

Haushaltsabschluss 2015

In Abwesenheit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Birgit Kloppenburg stellt die kaufmännische Bundesgeschäftsführerin Maren Mattner den Haushaltsabschluss 2015 vor.

Der Haushalt wurde nach Absprache mit den Rechnungsprüfern nicht von einer Wirtschaftsprüfung geprüft, ab 2016 soll das wieder der Fall sein.

Bundeshauptversammlung

Der große Überschuss erklärt sich aus geplanten Projekten, die aufgrund der fehlenden Personalressourcen nicht umgesetzt werden konnten. Es folgt eine Vorstellung der Faktoren, die zum Überschuss geführt haben, und eine Erläuterung der Rücklagenstruktur.

Es wird sich für die transparente Darstellung bedankt. Die Abweichung von der Prognose sollte aber mit in die Tabelle, um es übersichtlicher zu machen.

Die Frage, wofür die geleisteten Anzahlungen erfolgt sind, wird mit dem Hinweis auf den Gliederungsversand beantwortet.

Bericht der Rechnungsprüfer

Entlastung des Vorstands, Feststellung des Jahresabschlusses

Der Bericht der Rechnungsprüfer, Amrey Depenau und Carsten Henze, liegt schriftlich vor. Beide kandidieren erneut als Rechnungsprüfer.

Der Jahresabschluss 2015 wird einstimmig festgestellt. Der Bundesvorstand wird einstimmig entlastet.

Der Bundesvorsitzende bedankt sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern.

Bericht des Bundeshauptausschusses BHA

Thomas Kirchhammer berichtet von der Arbeit des BHA, der sich auch als Personalausschuss eingesetzt hat. Der BHA hält alle Kandidaten für den Bundesvorstand für geeignet und schlägt sie zur Wahl vor.

Top 3 - Wahlen

Vorstellung der Kandidaten für den Bundesvorstand

Die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Gereon Broil, Ludger Koopmann und Mario Junglas stellen sich als Kandidaten für den neuen Bundesvorstand vor. Ulrich Syberg stellt die abwesende stellvertretende Bundesvorsitzende Birgit Kloppenburg als Kandidatin vor. Als neue Kandidaten stellen sich Bernadette Felsch und Lothar Mittag vor.

Ulrich Syberg stellt sich als Kandidat für das Amt des Bundesvorsitzenden vor.

Unterbrechung der Sitzung bis Sonntag, 13. November 2016, 9.00 Uhr

Fortsetzung der Wahlen

Wahlen zum Bundesvorstand

Der Bundeshauptausschuss sieht alle Kandidaten als geeignet an.

Ulrich Syberg wird mit 107 Ja-Stimmen bei zwei ungültigen Stimmen und sechs Enthaltungen als Bundesvorsitzender wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.

Wahl der Rechnungsprüfer

Amrey Depenau und Carsten Henze werden bei wenigen Enthaltungen als Rechnungsprüfer wiedergewählt.

Es wird der Wunsch geäußert, dass die Rechnungsprüfer bei der nächsten BHV anwesend sind.

TOP 4 - Jahresplanung

Ulrich Syberg präsentiert für den Vorstand die Jahresplanung für das Jahr 2017 unter dem Motto „Fahrradland Deutschland. Jetzt!“

In der Diskussion wird angemerkt, dass das Jugend-Fahrrad-Festival nicht erwähnt wurde, dass für die Veranstaltung Geld eingeplant werden solle und sich auch ein Vorstandsmitglied um das Thema kümmern solle. Der Bundesvorstand sichert das zu.

Bundeshauptversammlung

Da die Teilnahme an der Velo-city teuer ist, wird gefragt, ob der Bundesverband den Gliederungen unter die Arme greifen könne. Die Geschäftsführung gibt die Auskunft, dass der Bundesverband nur für die Delegierten Freikarten bekomme und kein Budget vorgesehen sei. Es werde aber über eine Art Stipendium nachgedacht, um den Besuch der Velo-city und andere Fortbildungen zu ermöglichen.

Es wird darum gebeten, dass wenn Mitglieder des Bundesvorstands auf Reisen sind, die Landesverbände in Kenntnis gesetzt werden, weil von Medien dann oft Nachfragen kommen und es peinlich ist, wenn der LV dann von nichts weiß.

Es wird angeregt, die Fahrradcodierung prominenter zu vermarkten, da sie eine große Bedeutung für den ADFC habe.

Es wird gewünscht, dass der Bundesverband sich auch direkt an Kreisverbände und andere kleine Gliederungen wenden kann. Aufrufe zur Teilnahmen z. B. am Fahrradklima-test würden so größere Wirkung entfalten, auch gingen weniger Infos verloren. Von der Geschäftsführung wird geantwortet, dass jedes Jahr an die 70 E-Impulse rausgingen, aber man könne die Landesverbände nicht übergehen. Wer besseren Informationsfluss brauche, müsse sich an den Landesverband wenden.

Da in Veröffentlichungen des ADFC häufig Fremdwörter auftauchten, wird angeregt, möglichst deutsche Begriffe zu verwenden, damit der ADFC von allen verstanden werden könne. Der Vorstand antwortet, dass man darauf achten wolle, aber es gebe englische Fachbegriffe in der Diskussion ohne deutsche Entsprechung, daher könne man darauf nicht verzichten.

Da die Veröffentlichung der Ergebnisse des Fahrradklima-Tests für den Mai angekündigt ist, wird gefragt, weshalb es diesmal so lange dauere. Die Geschäftsführung antwortet, man wolle etwas Abstand zwischen Radreiseanalyse und Klimatest bringen, weil das beim letzten Mal etwas miteinander kollidiert sei. Ein genauer Termin folge aber erst noch.

TOP 5 Beratung und Beschlüsse

Roswitha Keil bringt für den LV Bayern den neuen Antrag ein „Der Verantwortungsbereich Brotzeitbeauftragter ist zu besetzen.“

Spontane Nachfragen werden zur Haushaltswirksamkeit und zur möglicherweise ehrenamtlichen Besetzung gestellt. Eine Mehrheit spricht sich mit 2 Gegenstimmen dafür aus, den Antrag zur Diskussion zuzulassen.

Ulrich Syberg stellt in Aussicht, Brotzeit und Getränke aus allen Regionen Deutschlands von Delegierten mitbringen zu lassen. Für den heutigen Sonntagmittag seien jedenfalls belegte Brötchen bestellt.

Aus dem LV Bayern wird die grundsätzliche Bedeutung des Antrags auch für Landesversammlungen betont. Als Budget seien 1 Prozent „von irgendwas“ bereitzustellen.

Zum Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte gibt es keine Gegenrede.

Die BHV stimmt per Akklamation für Ulrich Syberg als Brotzeitbeauftragten.
--

Fortsetzung TOP 3 - Wahlen zum Bundesvorstand

Die Versammlungsleitung verkündet das von der Zählkommission ermittelte Ergebnis der Wahlen der Stellvertretenden Bundesvorsitzenden:

Name	Ja / Nein / Enthaltung
Dr. Gereon Broil	129 / 5 / 6
Bernadette Felsch	131 / 3 / 6
Mario Junglas	124 / 10 / 5

Bundeshauptversammlung

Birgit Kloppenburg 96 / 27 / 17

Ludger Koopmann 93 / 30 / 18

Lothar Mittag 128 / 2 / 8

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Von der nicht anwesenden Birgit Kloppenburg liegt eine schriftliche Erklärung zur Wahlannahme vor.

Fortsetzung TOP 5 - Beratung und Beschlüsse

Dieter Schulz berichtet aus der Antragskommission. Die Anträge 1 bis 15 sind ordnungsgemäß gestellt. Antrag 13 soll in zwei Teilen behandelt werden. Antrag 16 ist unzulässig, weil Fachgruppen nicht antragsberechtigt sind, und wird nicht behandelt.

Antrag 1 - Fahrradland Deutschland. Jetzt!

Ulrich Syberg präsentiert den Antrag mit Folien. Die Geduld der Radfahrer sei erschöpft, eine Wende sei nötig: Mobilität statt Verkehr: Die Forderungen des ADFC seien keine Utopie. Die Städte bräuchten weniger Blech und mehr Qualität im Radwegebau. Der Mensch müsse im Mittelpunkt stehen und nicht der Verkehr. Mittel für Radwege und Radschnellwege müssten auch aus Mitteln nach dem Entflechtungsgesetz bereitgestellt werden.

Die Öffentlichkeit gehe über 3.500 Tote im Jahr im Straßenverkehr hinweg. Ängste wegen gefährlicher Infrastruktur müsse man ernst nehmen.

Die Delegierten äußern sich ausnahmslos zustimmend und begrüßen das Papier für die anstehende Bundestagswahl. Sie empfehlen, auch den Umweltverbund einschließlich Car-Sharing einzubeziehen und selbstbewusst höhere Forderungen zu stellen, entsprechend dem Anteil des Radverkehrs am Modal Split und seinem Nachholbedarf. Nachfragen gibt es zur Entfernung von 7,5 km, die laut Antragsteller aus dem Verkehrspolitischen Programm des ADFC übernommen worden ist, und zur Höhe der finanziellen Forderungen. Die 800 Millionen Euro seien ein Jahresbetrag, der bis 2030 12 Milliarden Euro ergebe. Diese Summe müsse auch verbaut werden, Ingenieure dafür seien knapp. Deshalb soll der ADFC seine Forderungen nicht überziehen.

Formelle Änderungsanträge werden nicht gestellt. Der Antragsteller übernimmt aus der Diskussion folgende Anregungen als Änderungen:

Zeile 25: „GVFG“ als „Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz“ ausschreiben

Zeile 41: Zahl der Pedelecs auf 2,5 Millionen aktualisieren

Zeile 45 positiv formulieren: „Fahrradboom nutzen, jetzt!“

Zeile 81: „intelligenter Verkehr (smart mobility)“ statt „smarter Verkehr“

Die BHV stimmt dem Antrag in der vom Antragsteller geänderten Fassung einstimmig ohne Enthaltungen zu.

Antrag 2 - Infrastruktur-Leitlinien des ADFC

Ludger Koopmann stellt den gemeinsamen Antrag von BVSt und BHA vor. Er enthält die bereits vom Antragsteller übernommenen Änderungen aus einem Änderungsantrag von Mitgliedern des Fachausschusses Radverkehr, die zugleich BHV-Delegierte sind.

Grundlage sei das Programm-Papier von 2015. Ludger Koopmann weist auf die hohe Beteiligung von 6.668 Mitgliedern von 55.000 angeschriebenen E-Mail-Adressen hin. In den Prozess zum VPP hätten sich nur etwa 100 Mitglieder eingebracht. Die vorgestellten Teilentscheidungen hätten unterschiedliche Anteile von Antworten gebracht, vor allem von „weiß nicht“ in fachlich schwierigeren Bereichen, aber im Durchschnitt 90 Prozent Zustimmung. Das sei ein Meinungsbild und keine bindende Vorgabe für die BHV. Die Leitlinien zur Infrastruktur seien jeweils den örtlichen Verhältnissen angepasst individuell planerisch umzusetzen.

Bundeshauptversammlung

Auf Vorschlag der Versammlungsleitung werden die schriftlich eingereichten Änderungsanträge nach einer Aussprache zu Antrag 2 einzeln diskutiert und abgestimmt.

Aus der Aussprache: Das Infrastrukturpapier werde vor Ort gebraucht, der ADFC könne aber als „Radwegforderer“ gesehen werden. Gesicherte Radspuren seien oft nicht realisierbar, z. B., wenn Kfz-Parkplätze zwischen Straßenbäumen angelegt seien. „Geschützte Radfahrstreifen“ gehörten als neues Werkzeug in den Werkzeugkasten der Planer, aber nicht als die Regellösung. Vorhandene Werkzeuge seien nicht zu vernachlässigen. Das gelte auch für den Schutzstreifen, der sei keine Notlösung.

Die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) sollten fortlaufend aktualisiert werden, z. B. mit Ergänzungsblättern. Der Antragsteller verweist dazu auf den Workshop des ADFC am 10.11.2016 in Köln mit Peter Gwiasda (Leiter des Arbeitskreises Radverkehr, der die ERA erstellt).

Das Infrastruktur-Papier solle Einfluss auf die realen Verhältnisse haben und müsse deshalb realistisch bleiben. Nach seiner Verabschiedung müsse es in Fachwelt und Politik wirksam verbreitet werden. Dort seien oft nicht einmal die ERA bekannt. Delegierte des LV Bayern sprechen sich für eine Führung des Radverkehrs hauptsächlich auf der Straße aus. Der Geschützte Radfahrstreifen als Regellösung passe nicht für alle Situationen und lasse Knotenpunkte als Konfliktstellen außer Acht. Separation widerspreche Erkenntnissen der Unfallforschung.

Man müsse auch auf die hören, die jetzt schon Rad fahren, und sich differenzierte Lösungen aus den Niederlanden anschauen.

Ludger Koopmann erwidert, dass die Infrastruktur-Leitlinien ein politisches und kein Planerpapier seien. Sie enthielten grundsätzliche Forderungen und Grundsatzpositionen, z. B. die, dass Kinder und alte Menschen überall fahren können müssten. Der Werkzeugkasten der Radverkehrsplaner seien die ERA. Geschützte Radfahrstreifen seien darin ein neues Werkzeug.

Diskussion der Änderungsanträge im Einzelnen:

Bertram Giebeler (LV Hessen) erläutert drei nicht übernommene Änderungsanträge der Delegierten aus dem FA Radverkehr.

Einleitung

Der Änderungswunsch, „innerorts“ in Zeile 38 nach „dienen“ einzufügen, wird zurückgenommen. In Zeile 37 übernimmt der Antragsteller die Änderung von „physisch“ in „sowohl vom Kfz- als auch vom Fußverkehr“ getrennte Radverkehrsinfrastruktur.

Leitlinie 7

Ergänzungsvorschlag in Zeile 77: Sie (Schutzstreifen) sollen nur zum Einsatz kommen, wenn bauliche Radverkehrsanlagen oder Radfahrstreifen nicht umsetzbar „oder aufgrund einer besonderen örtlichen Situation unzweckmäßig“ sind.

Die Ergänzung „oder aufgrund einer besonderen örtlichen Situation unzweckmäßig“ wird als unnötige Einschränkung mehrheitlich abgelehnt.

Leitlinie 8

Ergänzungsvorschlag in Zeile 81/82: „Geschützte Radstreifen müssen das gegenseitige Überholen der Rad fahrenden ermöglichen und“ sollen zur Regellösung „für breite Straßen mit schnellem Autoverkehr, hohem Parkdruck und wenigen Einmündungen und Grundstückszufahrten“ weiterentwickelt werden.

Der Antragsteller übernimmt „Geschützte Radstreifen müssen das gegenseitige Überholen der Rad fahrenden ermöglichen“ und schlägt vor „und sollen zu einer Regellösung weiterentwickelt werden“. Damit erklärt sich der Vertreter des Änderungsantrags einverstanden und nimmt den Ergänzungsvorschlag: „für breite Straßen mit schnellem Autoverkehr, hohem Parkdruck und wenigen Einmündungen und Grundstückszufahrten“ zurück.

Jens Deye (LV Hamburg) erläutert zwei weitere Änderungsanträge von Delegierten aus dem FA Radverkehr.

Leitlinie 3

Bundeshauptversammlung

Die Antragsteller beantragen folgende Änderung in den Zeilen 52-56: „An Straßen mit Tempo 30 und hohem Kfz-Aufkommen sowie an Straßen mit Verkehrsgeschwindigkeiten bis 50 km/h erfolgt die Führung auf Radfahrstreifen. An stark befahrenen Straßen mit Geschwindigkeiten ab 60 km/h fahren Radfahrende auf baulich getrennten Radverkehrsanlagen.“

Klaus Wörle (LV Bayern) stellt einen ergänzenden Änderungsantrag zu Zeile 50-56: „Moderne Radverkehrsinfrastruktur wird nach Maßgabe der Kfz-Belastung gestaltet: Im geringbelasteten Nebennetz oder bei echter Verkehrsberuhigung und zulässigen Höchstgeschwindigkeiten bis 30 km/h wird der Radverkehr im Mischverkehr geführt. In Straßen mit zulässigen Höchstgeschwindigkeiten bis 50 km/h und hohem Kfz-Aufkommen wird Radverkehr in der Regel auf möglichst breiten Radfahrstreifen geführt. Bei höheren Geschwindigkeiten oder extrem hohem Kfz-Aufkommen sind bauliche getrennte Radverkehrsanlagen vorzusehen. Die Anlage straßenbegleitender gemeinsamer Geh- und Radwege innerorts ist zu vermeiden.“

Die Versammlungsleitung stellt klar, dass auf der Grundlage des Antrags 2 mit den vom Antragsteller übernommenen Änderungen der Delegierten aus dem FA Radverkehr abgestimmt wird.

Die von Jens Deye und von Klaus Wörle eingebrachten Änderungsanträge zu Leitlinie 3 werden jeweils mehrheitlich abgelehnt.

Leitlinie 10

Jens Deye (LV Hamburg) erläutert den Antrag, am Schluss von Zeile 98 folgendes zu ergänzen: „damit seitliche Sicherheits- und Überholabstände eingehalten werden“. Ludger Koopmann nennt die Forderung inhaltlich richtig, verweist aber darauf, dass die Leitlinien keine Beispiele oder Begründungen enthalten und übernimmt die Änderung nicht.

Die BHV lehnt diesen Änderungsantrag mehrheitlich ab.

Klaus Wörle bringt eine Reihe von Änderungsanträgen ein:

Einleitung:

Klaus Wörle schlägt für die Zeilen 12-15 folgende Fassung vor: „... Dazu gehören eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie Serviceangebote und Dienstleistungen rund ums Radfahren. Entscheidender Faktor für mehr Radverkehr ist jedoch eine fahrradfreundliche Infrastruktur.“

Der Antragsteller übernimmt diese Änderung.

In Zeile 37 soll das Wort „nur“ gestrichen werden. Laut Ludger Koopmann handelt es sich um eine Grundsatzzposition, daher lehnt er die Streichung ab.

Die Änderung wird von der BHV mehrheitlich abgelehnt.

Leitlinie 1

In Zeile 48 übernimmt der Antragsteller die Änderung „Radverkehrsanlagen“ statt „Radverkehrsinfrastruktur“.

Leitlinie 4

In Zeile 62 übernimmt der Antragsteller in Anlehnung an den Titel einer künftigen DIN-Norm die Änderung „Transport- und Lastenräder“ anstatt „Cargo-Bikes“.

Antrag 2 wird mit überwältigender Mehrheit und fünf Gegenstimmen in der geänderten Fassung beschlossen.

Ludger Koopmann dankt der BHV dafür, dass sie den ADFC mit diesem Beschluss sprech- und handlungsfähig gemacht habe.

Antrag 3 - Radverkehrsbeschilderung

Raimund Jennert stellt den Antrag mit zwei Ergänzungen vor, die der Antragsteller übernommen hat: Der Titel lautet nun „Radverkehrsbeschilderung (Wegweisung)“. In Zeile 7 des präsentierten Antrags wird hinzugefügt: „wegweisende“ Radverkehrsbeschilderung. Eine erste Wegweisungsschulung kündigt er für den 18.01.2017 in Hannover an. Auf die Fragen nach einer Übergangsregelung für die abweichende Beschilderung in Hessen und nach einer einheitlichen Farbgebung antwortet Raimund Jennert, dass eine Integration konkurrierender

Bundeshauptversammlung

Systeme angestrebt werde, um die Radverkehrswegweisung in die richtige Richtung zu entwickeln. Das FGSV-Merkblatt sehe rote oder grüne Schrift vor.

Antrag 3 wird in der vom Antragsteller ergänzten Fassung einstimmig beschlossen.

Antrag 4 – Tourismuspolitische Positionen

Raimund Jennert, Bundesvorstand, begründet den Antrag.

Johannes Bruns, Landesverband Baden-Württemberg, stellt einen Änderungsantrag, der vom Antragsteller übernommen wird.

Antrag 4 wird mit großer Mehrheit bei wenigen Gegenstimmen beschlossen.

Antrag 5 – Künftige Finanzierung der Jugendarbeit im ADFC

Femke Pfaue, Landesverband Hamburg und Kirsten Meyer, Landesverband Bremen, begründen den Antrag.

Michael Fröhlich, Landesverband Baden-Württemberg, schließt sich den Forderungen an und möchte eine feste Arbeitsgruppe im Bundesverband einrichten lassen.

Er lädt die Landesvorsitzenden ein, parallel zum jufafe2017 ein Treffen der Landesvorsitzenden in Mannheim zu veranstalten.

Martin Isbruch, Landesverband Nordrhein-Westfalen, spricht gegen den Antrag. Alle Forderungen seien bereits einmal beschlossen worden. Die Probleme in der Umsetzung lägen nicht an fehlenden finanziellen Mitteln, sondern an fehlenden Aktiven. Er hält es für schwierig, in den Haushalten der Landesverbände grundsätzlich Mittel für Jugendarbeit bereitzustellen.

Ulrich Syberg, Bundesvorstand, wirbt für den Antrag. Der neu gewählte Vorstand wird sich mit dem Thema Jugendarbeit während seiner konstituierenden Sitzung beschäftigen.

Antrag 5 wird mit großer Mehrheit bei 3 Gegenstimmen beschlossen.

Bundeshauptversammlung

Antrag 6 – Förderrichtlinie Struktur- und Entwicklungsfonds

Mario Junglas, Bundesvorstand, begründet den Antrag.

Ein Änderungsantrag von Florian Noto, Landesverband Berlin, Zeile 29 um „Mitgliederwerbung“ zu ergänzen, wird abgelehnt.

Ein Änderungsantrag, Zeile 32 zu ergänzen „...Struktur- und Entwicklungsfonds noch nicht möglich ist...“ wird vom Antragsteller übernommen.

Antrag 6 wird einstimmig ohne Gegenstimmen beschlossen.

Antrag 7 – Engagementförderung im ADFC

Sabine Kluth stellt im Auftrag des BVST den Antrag und die 6 Ziele der Engagementförderung des BV vor. Bewerbung des „Modellprogramms Vorstandsnachfolge“ mit Hinweis auf den Bewerbungsschluss 30.11.. Bewerbung der Ausbildung „ADFC-Aktivenkoordinator/in“, der Maßnahme Imageflyer „Engagement im ADFC“ und der Konzeptentwicklung „ADFC-Akademie“. Sabine Kluth bittet um Unterstützung der Delegierten und Weitertragung der Inhalte in den Verband hinein.

Keine Wortmeldungen

Antrag 7 wird einstimmig ohne Gegenstimmen beschlossen
--

Antrag 8 – Beitragsbestimmung für Fördermitglieder

Burkhard Stork begründet im Auftrag im Namen des BVST die nicht Zuständigkeit der BHV und bittet um Zustimmung zur Verweisung an den BHA. Der BV wird eine Arbeitsgruppe gründen um ein Konzept zu entwickeln.

Andreas Groh, LV BY: Zeitplan zur Umsetzung und Maßnahmenplan gewünscht.

Ralph Neinninger, LV BW: Möglichst keine Anpassung/Veränderung des Fördermitgliedsbeitrags, da jetzt größeres Werbepotential.

Burkhard Stork: Kleine, regelmäßige Erhöhungen zu aufwändig. Auf die Umfrage an die LV hin viele unterschiedliche Konzeptvorschläge. Wirbt für die angesetzte Konzepterstellung.

Antrag 8 wird mit zwei Gegenstimmen beschlossen.
--

Antrag 9 - Verkehrssicherheit

Andreas Groh, LV BY stellt Antrag mit nachträglich eingebrachten Änderungen vor und begründet ihn als politischen Antrag.

Roland Huhn bezieht im Auftrag des BVST Stellung, empfiehlt Ablehnung in vorliegender Form, empfiehlt den Delegierten jedoch die Zustimmung zu den Punkten 2-4.

Die Sitzungsleitung schlägt vor, Punkt 1 zu streichen. Der Antragsteller ist dazu grundsätzlich bereit, möchte den Delegierten aber vorher Gelegenheit zur Diskussion und zu einer eventuell nach Punkten getrennten Abstimmung geben.

Ludger Koopmann, BVST schlägt eine rechtlich korrekte redaktionelle nachträgliche Überarbeitung vor, ohne den Inhalt zu verändern. Antragssteller stimmt zu.

Abstimmung Punkt 1: Mehrheitlich abgelehnt, wenige Gegenstimmen. Ist damit gestrichen.

Abstimmung Punkte 2-4 mit nachtr. redakt. Überarbeitung.

Antrag 9 wird mit zwei Gegenstimmen beschlossen.
--

Antrag 10 – Verhinderung von Abbiegeunfällen

Karsten Obrikat, LV NRW stellt Antrag vor, mit Hinweis auf tote-Winkel Problematik und Plädoyer zu mehr Achtsamkeit der LKW-Fahrer. Hinweis auf relevante EU-Gesetzgebung und notwendige Weiterleitung der Aufgabe an ECF.

Antrag 10 wird einstimmig beschlossen.
--

Antrag 11 – Ride of Silence

Andreas Groh, LV BY stellt Antrag vor und begründet mit Möglichkeit zur Öffentlichkeitsarbeit für mehr Sicherheit im Straßenverkehr und fordert koordinierendes Engagement des BV.

Lothar Mittag, BVST stellt Position des BVST vor. Der BVST will keine Verpflichtung zur Teilnahme und keine Gesamtkoordination für dieses Teilthema im Bereich Verkehrssicherheit. Aber Vorschlag, dass der BV Material der Gliederungen streut und darüber informiert

Es folgt die Aussprache einiger Delegierte. Generelle Begrüßung der Aktion, jedoch gemischte Reaktion zu einem koordinierten Engagement des ADFC.

Abstimmung über Änderungsantrag, das für die Aktion festgesetzte Datum zu streichen: Mehrheitlich abgelehnt.

Antrag 11 wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Bundeshauptversammlung

Antrag 12 – Austauschplattform für Aktivitäten

Andreas Groh, LV BY stellt den Antrag vor und begründet ihn mit der bundesweiten, zentralen Austauschfunktion für alle.

Ulrich Syberg, BVST bezieht im Namen des Vorstands Stellung und bietet an, für 200 Jahre Fahrrad eine Plattform ähnlich der für die Projekte für Geflüchtetenhilfe einzurichten. Eine allgemeine Plattform zum verbandsweiten Austausch soll im Rahmen des Internetrelaunch eingerichtet werden.

Antrag 12 wird mit wenigen Gegenstimmen beschlossen.

Antrag 13 – Information von Mitgliedern, Ausweisfolie

Ralph Neininger, LV BW stellt den Antrag vor und begründet ihn. Er folgt dem Vorschlag, den Antrag der Sitzungsleitung, den Antrag in zwei Anträge zu trennen.

Ulrich Syberg bezieht Stellung für den BVST und plädiert für Ablehnung beider Anträge.

Abstimmung über Antrag „Ausweise ohne Folierung“: Ablehnung mit zwei Gegenstimmen.

Abstimmung über Antrag „Versand eines Flyers mit der Ausweisversendung“: Mehrheitlich abgelehnt.

Antrag 13 wird abgelehnt

Antrag 14 – Fördermitglieder und Förderkreismitglieder

Ralph Neininger, LV BW stellt den Antrag vor.

Der BVST erteilt Burkhard Stork, Bundesgeschäftsführer das Wort und bittet ihn um Stellungnahme zu dem Antrag. Er stellt das System Fördermitglieder und Förderkreis vor, die Situation und Unterschiede. Er stellt ein zeitnahes Konzept für Fördermitglieder im Gesamtverband in Aussicht. Der Förderkreis hingegen sei alleinige Angelegenheit des Bundesverbands. Er plädiert für Ablehnung.

Antrag 14 wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Antrag 15 – Ansprechpartner Codierung

Ralph Neininger, LV BW stellt den Antrag vor.

Gereon Broil, BVST bezieht Stellung für den Vorstand und verspricht, dass er sich dem Thema annimmt und die Funktion als Ansprechpartner übernehmen wird. Jedoch sei eine Bindung entlang der Forderungen im Antrag nicht empfehlenswert. Er plädiert daher für Ablehnung.

Antrag 15 wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Antrag 16 – Herbsttermin des BHA und InnoTrans

Von der Antragskommission abgelehnt, da eine Fachgruppe gemäß der Satzung nicht antragsberechtigt ist.

Bundeshauptversammlung

TOP 6 - Verabschiedung Haushaltsplan 2017

Maren Mattner, kaufmännische Geschäftsführerin, stellt den Haushaltsplan vor.

Der Haushaltsplan 2017 wird mit großer Mehrheit bei einer Gegenstimme beschlossen.
--

TOP 7 - Abschluss

Ulrich Syberg gibt Ausblick auf das Jahr 2017, lobt das Miteinander und den Umgang. Er begrüßt den eingeleiteten Generationenwechsel und die Verjüngung im BVST.

Die BHV 2017 wird in Berlin stattfinden und ist aufgrund der Wahlen in die zweite Novemberwoche gelegt worden. Er stellt eine politische Veranstaltung bzw. Symposium in Aussicht.

Er bedankt sich beim KV Mannheim, der Bundesgeschäftsstelle, der Tagungsleitung.

Die Tagungsleitung beendet die Sitzung um 14:30 Uhr.